

mung mit den Aufgaben der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems die sozialistische Demokratie zu entwickeln. Die Staatsorgane in den Bezirken erhielten die Aufgabe, Perspektivpläne der Bezirke auszuarbeiten. Diese Pläne sind von großer Wichtigkeit für die weitere Arbeit am Perspektivplan und für seine Durchführung. Bis Ende März 1967 wurden die Perspektivpläne der Bezirke Leipzig und Rostock mit Unterstützung von Arbeitsgruppen des Ministerrates als Beispiel erarbeitet. Das half zugleich, neue Erfahrungen zu sammeln, die bei der Ausarbeitung der Perspektivpläne in allen Bezirken angewendet werden können.

Die Kooperationsbeziehungen

Ausgehend vom VI. Parteitag, hat sich das Zentralkomitee wiederholt, insbesondere auf der 13. Tagung, damit beschäftigt, wie Planung, Leitung und Organisation der Kooperationsbeziehungen verbessert werden können. Die Kooperationsbeziehungen planmäßig und rationell zu gestalten ist ein Hauptproblem für die kontinuierliche Planerfüllung. Die wissenschaftlich begründete Auffassung der Partei über die Kooperationsbeziehungen förderte die Erkenntnis, daß die Produktion weltmarktfähiger Erzeugnisse und die bedarfsgerechte Planerfüllung auf der Grundlage ökonomischer Beziehungen zwischen den Kooperationspartnern erfolgen muß. Dabei kommt es vor allem darauf an, exakt zu planen und die Aufgaben der Betriebe und Zweige langfristig abzustimmen. Es entwickeln sich neue Formen und Methoden der Planung und der Organisation der vom Finalprodukt ausgehenden vertikal zusammenhängenden Reproduktionsprozesse. Betriebe, die bedeutende Finalerzeugnisse herzustellen, begannen, mit ihren wichtigsten Zulieferanten Kooperationsverbände zu organisieren. Ein Beispiel dafür ist der vom VEB Volkswerft Stralsund und Berliner Betrieben gemeinsam aufgebaute Kooperationsverband für den Schiffstyp „Atlantik“. Die Werk tätigen des VEB Eichsfelder Obertrikotagenwerk in Dingelstädt bezogen ihre Kooperationspartner in den Wettbewerb zur Vorbereitung des VII. Parteitages ein. Damit lösten sie zugleich die Initiative zum Aufbau der Kooperationsketten „Wolpryla“ und „Großrundstrickmaschinen“ aus.

Weitere Formen der Zusammenarbeit der Betriebe entstanden im Rahmen der Erzeugnisgruppenarbeit. Im Bezirk Suhl wurden dabei in einigen Erzeugnisgruppen neue Wege beschritten. Sie bildeten Erzeugnisgruppenräte, in denen Vertreter der Betriebe aller Eigentumsformen gleichberechtigt tätig sind. Diese Erzeugnisgruppenräte sind eine neue Form zur Festi-